

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1886**

66 (5.6.1886)

Ercheint  
Dienstag, Donnerstag  
und Samstag.

Abonnementspreis  
vierteljährlich 1 M.  
50 Pf., durch die Post  
bezogen 1 M. 75 Pf.

# Der Landbote.

## Anzeiger

Einrückungsgebühr  
die fleingepaltene  
Zeile oder deren Raum  
10 Pf.  
Reklamen werden mit  
20 Pf. die Zeile  
berechnet.

Briefe und Gelder frei

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

N<sup>o</sup> 66.

Samstag, den 5. Juni 1886.

47. Jahrgang.

### \* Politische Umschau.

Sinsheim, 4. Juni 1886.

Kaiser Wilhelm trifft, wie alljährlich, Mitte Juli in Gastein ein und wird daselbst von der österreichischen Kaiserin Elisabeth begrüßt werden.

Durch eine Volksabstimmung ist am vorigen Montag im Kanton Basel-Land in der Schweiz das Gesetz über die Einführung des Impfwangs abgelehnt, dasjenige über die Freigebung der ärztlichen Praxis dagegen angenommen worden. Es würde wahrscheinlich besser gewesen sein, wenn „das souveräne Volk von Basel-Land“ sich andersherum entschieden hätte.

Nach den nunmehr vollständig vorliegenden Resultaten ergaben die Wahlen in Ostrumelien von 89 Deputirten 10 Gegner der Regierung, 20 von unbestimmter Parteilichkeit und die übrigen als Anhänger der Regierung. Die Kammer tritt demnächst zusammen.

Die griechische Grenze soll von den Truppen bereits verlassen und sowohl die türkische als die griechische Armee im vollen Rückzug begriffen sein. Die vollständige Abrüstung ist von der griechischen Regierung angeordnet. Wegen der Aufhebung der Blockade wird bereits in den Kabinetten der Mächte unterhandelt. Dieselbe dürfte demnächst erfolgen, doch bleiben die Schiffe der Demonstrationsslotte bis auf weitere Anweisungen unter dem Commando des Herzogs von Edinburgh beisammen.

### Deutsches Reich.

Karlsruhe, 1. Juni. Prinz Wilhelm ist gestern aus Amsterdam hier wieder eingetroffen. — 1. Juni. Man erwartet, daß die Zusammensetzung der Generalsynode im Wesentlichen dieselbe sein werde, wie vor fünf Jahren. Auch die maßvolle Haltung der liberalen Partei dürfte sich wieder bewähren.

München, 1. Juni. Die Kaiserin von Oesterreich traf heute früh hier ein und reiste sofort nach Feldafing weiter. — Den „Neuesten Nachrichten“ zufolge haben die mit

### Eine Jagd in Cochinchina.

(Schluß.)

Die eingeborenen Treiber haben uns verlassen, nur auf ihre Rettung bedacht; und so bald als möglich die Ebene zu erreichen, ist unsere einzige Aussicht, den wüthenden Bestien zu entgehen.

Ich bin, wie ich schon gesagt, ein schlechter Reiter; nach dreistündigem wahnfinnigen Reiten rutschte meine Dede, ich verlor den Bügel und rollte zur Erde. Mein Pferd jagte meinen Gefährten nach, die in ihrer wilden Flucht meinen Unfall nicht gemerkt hatten. Schnell raffte ich mich auf, glücklicher Weise war meine Büchse und meine Patronen unversehrt geblieben. Ich hörte die schreulichen und heulenden Ungeheuer näher und näher kommen. Wohin fliehen und wozu? Noch wenige Augenblicke und ich war das Opfer der wilden rachschnaubenden Thiere. Die Angst, die größtenteils die Angst erfaßte mich, mit einem verzweifelten Sage schwang ich mich auf den Ast eines riesigen Baumes, der wie schutzverleihend mir seine Zweige entgegenstreckte, ich klammerte mich an und erwartete meine Feinde.

Noch immer rasend vor Wuth stürzten meine

beiden Kammern vereinbarten Landtagsgesetze bereits die Unterschrift des Königs erhalten.

Berlin, 2. Juni. Erzbischof Dinder ist heute Mittag vom Cultusminister, Nachmittags vom Kaiser empfangen worden. Der Erzbischof wurde vom Kaiser zum Diner geladen.

### Ausland.

Bern, 2. Juni. Der Bundesrath beantragt bei den eidgenössischen Räten, die nachgesuchte Concession für eine Eisenbahn durch den großen St. Bernhard (Col Ferret) nicht zu bewilligen, um anderen Alpenbahnprojecten im Kanton Wallis nicht zu präjudiciren.

Paris, 2. Juni. Freycinet erklärte im Prinzenauschuß, die Regierung beabsichtige, sofort vier Prinzen zu verbannen, den Grafen von Paris nebst seinem Sohne, sowie Jerome und Victor Napoleon. Hingegen sei der Herzog v. Aumale ungefährlich und könne bleiben.

Aus Varna, 22. Mai, schreibt man der „Köln. Ztg.“: Gestern ist der Fürst Alexander in Burgas eingezogen unter dem lauten Jubel der städtischen und ländlichen Bevölkerung; letztere hatte theilweise mehrere Tagereisen zurückgelegt, um den jungen Herrscher zum erstenmal zu sehen. Straßen, Gebäude und der Hafen waren aufs Allerfestlichste geschmückt; alt und jung, reich und arm, Gläubige und Ungläubige huldigten dem siegreichen Fürsten. Derselbe hat die ganze Reise von Sofia aus zu Pferd zurückgelegt, begleitet von 60 Mann seiner rothen Leibhütern. Karawelow war auch hiebei zu Pferde der treue Begleiter seines Herrn. Wegen der vielleicht erwarteten Unruhen hatte man entschiedene Maßregeln getroffen. Doch erwiesen sich diese nicht nöthig. Nicht ein Mißton störte die allgemeine Freude.

Newyork, 29. Mai. Die Verurtheilung Most's und der anderen beiden Anarchisten erregt allgemeine Befriedigung. Alle Zeitungen enthalten zustimmende Artikel und drücken die Hoffnung aus, daß der Ausgang des Prozesses die Wirkung haben werde, alle Arten Agitatoren von mordbrennerischen Reden zurückzuhalten. Das Urtheil wird in der nächsten

Woche gefällt und man glaubt, daß dasselbe auf ein Jahr Gefängniß (das höchste Strafmaß) und eine Geldstrafe von 100 Dollars lauten werde. — In Chicago sind 22 Aufwührer in Anklagezustand versetzt worden und es wird die Verurtheilung fast aller mit Sicherheit erwartet.

### Verschiedenes.

\* Sinsheim, 4. Juni. Das gestern auf der „Burgbälde“ gefeierte Stiftungsfest des Biederfranzes war vom Wetter in ausgezeichneter Weise begünstigt. Zwar mochte das Kommen und Ziehen einiger donnergrollender Wolken manches Bedenken gegen die Ausführung des Festes geltend machen — der nach 1 Uhr unter klingendem Spiel erfolgte resolute Abmarsch des Vereins bewies jedoch, wie wenig unsere munteren Jünger Arions sich dadurch eingeschüchtert fühlten. Wie immer zeigte sich auch hier die erfreulichste Wirkung des guten Beispiels, denn alsbald zogen in größeren und kleineren Gruppen die hiesigen Einwohner felddan nach dem herrlichen Festplatz, welcher sich in kurzer Zeit derart füllte, daß viele genöthigt waren, an den verschiedenen Bierquellen sich einen „Stehschoppen“ zu erbitten. Es bedarf der Erwähnung nicht, daß sich sofort angefüllt, so ganz aus sich selbst heraus, das regste und heiterste Treiben unter dem grünen Laubdach des Waldes sich entwickelte und ununterbrochen anhielt bis zum Schlusse. Von Zeit zu Zeit ließ der „Biederfranz“ zur allgemeinen Erheiterung muntere Lieder ertönen, während die Feuerwehrlapelle ihre Aufgabe, „zwei Herren zugleich zu dienen“, nämlich für die Nicht-tanzenden zu concertiren und den Anhängern Terpsychorens zum lustigen Tanze aufzuspielen, wacker löste. Vor 6 Uhr sandte eine neidische Wolke zwar einen kurzen aber kräftigen Regen hernieder, welcher jedoch die allgemeine Heiterkeit nicht im geringsten zu stören vermochte, ja womöglich noch förderte und die tanzenden Paare zu noch kräftigerer „Arbeit“ anspornte. Wir sind der festen Ueberzeugung, daß alle, die dem Feste auf der Burgbälde anzuwohnen das Vergnügen hatten, bei dem nach 7 Uhr erfolgten Abmarsche den Festplatz mit höchster Befriedigung verlassen haben werden und hoffen, daß alle Verkäufer

Verfolger einem Stiehbache gleich an meinem Versteck vorbeigehet. Ich wählte mich gerettet, Eile Freunde! Plötzlich machen sie Halt, einige beschmüffelten den Boden, andere schnupperten in die Luft, sie schienen beunruhigt. Es war, als ob sie Kriegsrath hielten, dann begannen sie in weiten, nach und nach aber in engeren Bogen meinen Zufluchtsort zu umkreisen, ein wildes Grunzen zerriß die Luft, — sie hatten mich entdeckt, ich war gefangen! —

Der Baum, welchen ich zu meinem Zufluchtsort erwählt hatte, stand ziemlich isolirt; sein Stamm hatte einen Umfang von beinahe sechs Metern, und obgleich sich seine Aeste mit den Kronen der anderen benachbarten Bäume berührten, stand der Stamm frei.

Meine Feinde theilten sich in zwei Abtheilungen; sie fingen an, mich regelrecht zu belagern. Die Einen, auf ihren Hinterläufen sitzend, besteten ihre glühenden stehenden kleinen Augen unverwandt auf mich, mein Herabfallen erwartend, während die Andern, und zwar der größere Theil, den Erdboden am Fuße des Baumes mit ihren Nüsteln aufzuwühlen begannen.

Ihr Eifer war entsetzlich, trotzdem schritt ihr Unterminirungswerk nur langsam vor! Von Verzweiflung getrieben und nicht wissend, was ich beginnen sollte, mich zu befreien, feuerte ich aus nächster Nähe etwa zwölf Schüsse ab; ein Duzend Leichen bedeckten den Boden, aber anstatt die Ungeheuer zu erschrecken, diente das nur dazu, ihre Wuth zu erhöhen und sie zu veranlassen, mich nicht aufzugeben.

Ich schoß also nicht mehr und erwartete mein Schicksal mit Ergebung.

Welche Gedanken damals mein Gehirn durchkreuzten — ich weiß es nicht mehr! Man denke sich meine entsetzliche Lage. Verloren, mitten im Walde, mehrere Meilen von Thay-Nuh entfernt, in einer mir gänzlich unbekanntem Geend, ich hatte Alles zu befürchten. Die Hitze, welche selbst das dichte Laubdach der Bäume zu durchdringen begann, wurde fast unerträglich, und ein entsetztes dumpfes Rollen verkündete das Herannahen eines Gewitters, und ein Gewitter in den Tropenländern ist von Schrednissen begleitet, von denen man sich in Europa keine Vorstellung machen kann. Wohl konnte ich mir

von Eßprodukten ihre Rechnung dabei gefunden haben; insbesondere aber hoffen wir, daß die Wirtbe — die in den letzten Jahren durch die Ungunst der Bitterung so manche Täuschung erfahren — gestern Abend sämtlich mit leeren Fässern und vollem Beutel nach Hause ziehen durften!

× **Steinfurth**, 3. Juni. Nur noch wenige Tage trennen uns von dem Fest der Fahnenweihe unseres Militärvereins und wollen wir nicht verfehlen, an dieser Stelle zu recht zahlreichem Besuche freundlich einzuladen. Alle Bedingungen, soweit sie der Menschenkraft gestellt, sind in einer Weise in Ausführung begriffen, daß an dem besten Gelingen des Festes nicht gezweifelt werden darf, wenn der Himmel dasselbe in erwünschtem Maße begünstigt. Und nun zum Voraus ein herzliches „Willkommen“ auf nächsten Sonntag allen werthen Besuchern unseres fehrlich geschmückten Ortes, indem wir versichern, daß für die geistigen wie leiblichen Genüsse bestens gesorgt ist.

○ **Waikstadt**, 3. Juni. Nachdem bereits am Sonntagabend unserm neuangekommenen Herrn Stadtpfarrer Rauch von Seiten des Gesangsvereins und unter Anwesenheit der hiesigen Einwohner in einem gelungenen Wiederständchen der Willkommensgruß erboten wurde, fand am Dienstag die feierliche Investitur des Hochw. Herrn statt, zu welchem Anlaß die hiesigen Vereine eine Kirchenparade veranstalteten. Die Festpredigt hielt Herr Kapellbedienter Zienmann von Mühlhausen, während das Hochamt, unter Assistenz der Herren Stadtpfarrer Schäfer von Sinsheim und Pfarrer Bury von Aglasterhausen, von Herrn Stadtpfarrer Rauch celebrirt wurde. Mittags fand sodann die weltliche Feier im Hotel Lang statt, an welchem viele hiesige Einwohner, die Stadtbehörde, die Stiftungskommission und das Lehrkollegium, sowie die Herren Geistlichen aus der Nachbarschaft Theil nahmen und welche, gewürzt durch sinnige Reden und Toaste, den schönsten Verlauf nahm.

! **Gppingen**, 3. Juni. Nächsten Sonntag den 6. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr findet im „Löwen“ zu Riehen landwirthsch. Besprechung statt, wobei Herr Landtagsabgeordneter Wittmer den einleitenden Vortrag über „Feldbereinigung“ halten wird. Bei der Wichtigkeit des Vortragsgegenstandes darf ein zahlreicher Besuch bestimmt erwartet werden.

— **Baden**, 31. Mai. Heute Abend um 5 Uhr bewegte sich ein unabsehbarer Leichenzug durch die Sophienallee und die Lichtenthalerstraße zum Friedhofe. Es galt, dem seit 24 Jahren in hiesiger Stadt als ersten Verwaltungsbeamten thätigen Stadtdirector Freiherrn Göler v. Ravensburg die letzte Ehre zu erweisen. Der Verstorbene erreichte ein Alter von 62 Jahren. Während seiner langjährigen Thätigkeit hat derselbe durch sein feines und leutseliges Benehmen, durch treue Pflichterfüllung sich die Liebe und Achtung Aller erworben, die mit ihm in nähere Beziehung getreten sind. Die zahlreichen und hohen Orden, welche die Brust des Dahingegangenen bei Lebzeiten zierten, sind Beweise der Gunst, mit welcher ihn selbst allerhöchste Herrschaften auszeichneten. Die deutsche Kaiserin sandte dem Verstorbenen

einen prachtvollen Trauerkranz und ließ den Hinterbliebenen durch ihren Kammerherrn Graf v. Fürstenstein ihr Beileid aussprechen. Außer den Verwandten und den Spitzen der Behörden beteiligten sich am Leichenbegängnisse Graf Fürstenstein im Auftrag der Kaiserin, Graf v. Andlau in Vertretung des Großherzogs, der Stadtrath in corpore, die Geistlichkeit der verschiedenen Confessionen, das Gymnasium, die Lichtenthaler Waisenkinder, zahlreiche Vereine, zahlreiche Einwohner aller Gesellschaftskreise. Dem Zuge folgte eine größere Anzahl Equipagen, darunter bemerkten wir auch diejenigen der Kaiserin und der Herzogin von Hamilton. Dem mit prachtvollen Kränzen geschmückten Leichenwagen folgten noch zwei Wagen, welche mit Kränzen und Blumensträußen vollständig angefüllt waren. Vor dem Trauerhause ehrten die Liedertafeln „Aurelia“ und „Hohenbaden“ den Vereinigten mit Trauergefangen; auf dem Friedhofe spielte das städtische Kurorchester vor und nach der Einsetzung des Sarges erhebende Trauermelodien. Möge der herbe Schmerz, der vor Allem die Hinterbliebenen trifft, durch die so glänzend bewiesene allseitige Theilnahme Linderung und Trost erfahren.

— Aus **Baden**. Die **Wieslocher** Gendarmerie verhaftete dieser Tage den Tagelöhner Fuchs aus Thairnbach, welcher vor 2 Jahren einem Einwohner von Horrenberg 140 Hopfenstöcke abgegriffen hatte und bald darauf in Reidenstein 400 M. Raub, mit diesem Raub nach Amerika flüchtete, vor Kurzem aber wieder heimkehrte. — Letzten Dienstag Abend erkrankte ein junger Mann aus **Badenburg** beim Baden im Neckar. — Lithograph Straub in **Karlsruhe** ist am Dienstag Abend im dortigen Theater verhaftet worden; später sollte ein technischer Beamter ebenfalls verhaftet werden, derselbe trat jedoch schnell in ein nebenliegendes Zimmer und erschloß sich. Sollte dies vielleicht mit einem Münzverbrechen zusammenhängen? — Die Strafkammer in **Karlsruhe** verurtheilte am Mittwoch den Rittmeister a. D. André aus Baden wegen Betreibung resp. Duldung verbotenen Glücksspiels zu 1000 M. Geldstrafe und zu den Kosten.

— Die weit verbreitete Unsitte der Fuhrleute, sich während des Fahrens auf die Deichsel zu setzen, hat auch wieder ein Opfer gefordert. Der Knecht des Judenmüllers Friße in Schwab. Gmünd ist nämlich, während er auf der Wagendeichsel saß, eingeschlafen und heruntergefallen, so daß er von den Rädern des Wagens förmlich zerquetscht wurde.

— Vor Kurzem verstarb in **Offenbach**, 54 Jahre alt, der ledige Schneider Wilhelm Bückler, was an und für sich nicht weiter bemerkenswerth wäre, wenn nicht der Verstorbene einen — berühmten Großvater gehabt hätte: Johann Bückler, genannt „Schinderhannes!“

— **Metz**, 1. Juni. Die Hoffnung auf Wiedergenesung des Bischofs von Metz ist von den Aerzten aufgegeben. Der Bischof ist nicht mehr bei Bewußtsein, sondern fiebert und phantastirt stark. Sein Ableben kann in jeder Stunde eintreten.

— **Furcht** vor der Strafe hatten einen

sagen, daß ich nicht gänzlich verloren sei, denn meine Freunde mußten doch endlich mein Verschwinden bemerkt haben, aber nicht wissen wo ich von ihnen getrennt worden war, ehe sie mich auffinden würden. Was sollte bis dahin aus mir werden? Und wenn mich die Nacht in dieser fürchterlichen Lage überraschte? Bei diesem Gedanken ergriß mich von neuem eine namenlose Angst, mir schwinden fast die Sinne, ich war unfähig, weiter zu denken, zu handeln. Es war grauenhaft.

Sieben tödtliche Stunden verharrte ich so, eine Beute der gräßlichsten Phantasiebilder. Der Hunger und mehr noch der Durst fingen an mich zu quälen, während meine Feinde unermüdet mit verdoppeltem Eifer fortuhren, den Baum zu unterwählen; ein tiefer Graben umgab bereits den Stamm, und rastlos gruben die Bestien weiter. Schon lagen die Wurzeln bloß und der Baum fing an, bei dem jedesmaligen wüthenden Anprall der Vunde zu erbeben. Noch wenige Stunden dieser übermenschlichen Unterminirung und er stürzte und dann —

Da, gerade als ich im Begriff war, einen verzweifelten Entschluß auszuführen, schallten

plötzlich mehrere rasch hintereinander abgefeuerte Schüsse durch die Stille des Waldes. Ein entsetzliches Geheul erhob sich, fünfzehn meiner Feinde wälzten sich zum Tode getroffen am Boden. Mit blutunterlaufenen Augen und schäumenden Schnäuzen stürzte sich einer Wundbraut gleich eine frische Meute Sloughis auf meine Belagerer. Die entsetzliche Heerde ergreift die Flucht. Ich war gerettet.

Benige Augenblicke nachher war ich in den Armen meiner Freunde.

Ich war zum Tode erschöpft, die Stimme versagte mir. Nach und nach erholte ich mich jedoch und konnte mir von meinen Freunden erzählen lassen, was sich nach meiner unfreiwilligen Trennung von ihnen zugetragen hatte.

Wie ich vorausgesetzt, hatte während der Flucht Niemand an mich gedacht, erst bei der Ankunft zu Hoy-Rinh war meine Abwesenheit bemerkt; mein reitendes Pferd ließ sofort auf einen Unfall schließen und augenblicklich befahl der Inspektor frische Pferde zu bringen, und gefolgt von den Biqueuren und einer neuen Meute wurde der Rückweg zum Walde eingeschlagen.

Gefreiten von den Mänen in **Bangensalza** in die Unstrut getrieben. Mit einem kühnen Sprung ging es von der Brücke hinab in die Fluthen. Dem Lebensmüden gefiel aber die Temperatur oder die Kälte des Wassers nicht, er krabbelte wieder heraus, ließ sich in einem Bauernhaus, vorpiegelnd, sein Pferd sei mit ihm durchgegangen und habe ihn in den Fluß geworfen, trockenes Civilzeug geben und machte sich damit auf den Weg in entgegengesetzter Richtung von der Garnison.

— **Berlin**, 30. Mai. Gestern Abend zwischen 8 und 9 Uhr brach in der an die Stadt angrenzenden zu Nixdorf gehörigen Maschinenfabrik von Otto und Büttner eine Feuersbrunst aus, welche sich mit rasender Geschwindigkeit auf die benachbarte Wolffheim'sche Dachpappenfabrik, sowie auf die Gehöfte eines großen Fuhrgeschäftes und 5 große Holz-, Zimmer- und Kohlenplätze, sowie eine Holzfrägerei und eine Stellmacherei ausdehnte und dieselben vollständig in Asche legte. Der ganze große Komplex bildete ein riesiges Feuermeer. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, ein weiteres Umsichgreifen zu verhüten. Der Schaden wird auf über 2 Millionen Mark geschätzt. Schwerverletzt mußte ein Feuerwehrmann, welcher in brennenden Theer gefallen war, nach dem Krankenhaus Bethanien, und ein anderer Feuerwehrmann in seine Wohnung geschafft werden. Die alte Mutter des Fuhrherrn ist verbrannt. Der Leichnam derselben ist noch nicht aufgefunden.

— (Ein Schesseldenkmal in der Schweiz.) Das „St. Gallener Tageblatt“ regt die Errichtung eines „Schesselsteins“ an den Ufern des Bodensee's an. Ein mächtiger Felsblock soll die einfache Goldinschrift „Schessel“ tragen.

— (Bauernstatistik.) „Wie steht es denn, da Ihr so herrliche Lust genießt, bei Euch mit der Sterblichkeit?“ — „Bei uns sterben nur die alten Weiber; die Mannsbilder kommen beim Bergtragen um — wann 'r nör beim Kauf'n verschlag'n wer'n!“

— (Schlagfertig.) In einer Abendgesellschaft, in welcher das schöne Geschlecht stark vertreten war, drehte sich die Unterhaltung schließlich um rein naturwissenschaftliche Dinge, die die Damen nicht sonderlich zu interessieren schienen. Man debattirte und konnte zu keinem Ende kommen. Da wandte sich plötzlich ein junger Assessor mit der Bemerkung an seine jugendliche Nachbarin: „Meinen Sie nicht auch, gnädiges Fräulein, zur Lösung dieser Probleme fehlt der Gesellschaft hier ein Humboldt?“ — „Ein Wigbold wäre noch besser!“ antwortete die gelangweilte Schöne.

**Südösterreichische (Lombard.) Eisenbahn 5 Ct. Prioritätsan.** Die nächste Ziehung findet am 1. Juli statt. Gegen den Coursverlust von ca. 6 pCt. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13**, die Versicherung für eine Prämie von 5 Pf. pro 100 M.

**Bruchsaler Marktbericht** vom 2. Juni. Weizen pr. Jtr. M. 9.50. Kernen pr. Jtr. M. 9.25. Roggen pr. Jtr. M. 7.75. Gerste pr. Jtr. M. 6.75. Hafer pr. Jtr. M. 6.80. Weichhorn M. 7.—, Mischfrucht M. 7.50. Heu pr. Jtr. M. 4.20. Kornstroh pr. Jtr. M. 3.20. Butter 1/2 Kilo M. —.80. Eier 10 Stück —.45. Milchscheweine das Paar M. 20.—.24. Läuferfcheweine 15.—. Kartoffeln (20 Liter) 50 Pf. Auf dem Schweinemarkt waren 145 Milchscheweine und 1 Läufer angetrieben.

**Bremen**, 1. Juni. Der Postdampfer „Aller“, vom Nordd. Lloyd in Bremen, ist gestern 11 Uhr Abends wohlbehalten in Newyork angekommen.

Die Sloughis hatten endlich die Fährte der wilden Schweine aufgespürt, und man hatte mich gefunden.

Am Abende feierten wir bei dem Inspektor meine glückliche Errettung, wobei mein Burzeltbaum und meine ausgestandene Angst vielfach Anlaß zu freundschaftlichen Redereien gaben. Man brachte einen Toast auf mich aus, hielt eine humoristische Rede mir zu Ehren und vergaß darüber die ausgestandenen Schrecken.

Vier Tage später kehrte ich nach Saigun zurück, aber nie mehr in meinem Leben werde ich eine Jagd auf wilde Schweine mitmachen.

— (Im Kaffeehause). Ein junger Mann: „Ich fürchte daß ich eine Dummheit sagen werde!“ — Ein Zweiter: „Wozu die Umschreibungen? Sagen Sie lieber gleich, daß Sie reden wollen!“

— „Nun, Karichen, was willst Du denn einmal werden?“ — Schornsteinfeger. — „Aber warum denn gerade Schornsteinfeger?“ — Ja, dann brauch' ich mich nicht so oft zu waschen!“

— (Appetitlich.) „Gott sei Dank, Bäuerin, muring wird wieder Brot baden.“ — „Und da freust Du, Du Urschel?“ — „Freit, freit! Nach'n Tachafneten (Teigabneten) kriegt ma immer so saubere Händ.“

Das Obererfahrgeschäft für das Jahr 1886 betr.  
Nr. 9451. Das Obererfahrgeschäft für den Aushebungs- (Amts-) Bezirk Sinsheim findet am

**Freitag und Samstag den 25. und 26. Juni d. Js.**  
jeweils Vormittags 7½ Uhr im Rathhause zu Sinsheim statt.

Behufs Rangirung haben sich die Militärpflichtigen schon um 7 Uhr Vormittags im Rathhause dahier einzufinden.

Gemäß § 71' Erf.-Ord. und Verfügung der Obererfahrkommision haben sich zu stellen:

**Am Freitag den 25. Juni d. Js., Vormittags 7½ Uhr**

1. die Invaliden,
2. die Personen des Beurlaubtenstandes (Felddienstuntaugliche) § 14, 5 der L.D.,
3. die von den Truppen- (Marine-) Theilen abgewiesenen Einjährig-Freiwilligen,
4. die zur Zeit des Aushebungsgefchäfts noch vorläufig beurlaubten Rekruten,
5. die zur Disposition der Erfahrbehörden entlassenen Mannschaften, über welche endgültig zu entscheiden ist,
6. die wegen geistiger oder körperlicher Gebrechen oder wegen Mindermaas dauernd untauglichen Militärpflichtigen,
7. die zur Ersatzreserve II. Klasse in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen,
8. die zur Ersatzreserve I. Klasse in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen von Nr. 1 bis mit 30 der Vorstellungsliste D,
9. die als tauglich befunden zur Aushebung in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen von Nr. 1 bis mit 29 der Vorstellungsliste E.

**Am Samstag den 26. Juni d. Js., Vormittags 7½ Uhr**

der Rest aus den Vorstellungslisten D und E und zwar:

1. die zur Ersatzreserve I. Klasse in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen,
2. die für tauglich befundenen zur Aushebung in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen.

Wer ohne genügende Entschuldigung zur Aushebung nicht, oder zu spät erscheint, geht neben Verurteilung einer Ordnungsstrafe bis zu 30 Mark oder bis zu 3 Tagen Haft der aus der früheren Loosung erworbenen Berechtigung verlustig und wird als vorweg Einzustellender behandelt, vorbehaltlich der Einleitung des gerichtlichen Strafverfahrens, wenn durch die erhobenen Erkundigungen nachgewiesen wird, daß er die Absicht habe, sich der Wehrpflicht zu entziehen.

Die zur Aushebung nicht stellungspflichtigen, in den Grundlisten des diesseitigen Aushebungsbezirks aber eingetragenen Militärpflichtigen sind berechtigt, in obigen Aushebungstagsfahrten zu erscheinen und der Obererfahrkommision etwaige Anliegen vorzutragen.

Die Bürgermeister haben dies in ihren Gemeinden in ortsüblicher Weise bekannt machen zu lassen und Bescheinigung hierüber umgehend hierher einzusenden.

Ferner sind die Militärpflichtigen, über welche den Bürgermeistern Verzeichnisse zugehen, noch besonders vorzuladen mit dem Anfügen, daß sie ihre Loosungsscheine und sonstige Militärpapiere mitzubringen haben.

Die Vorladung ist den Pflichtigen, soweit thunlich, in Person zu eröffnen, andernfalls ihren Verwandten, Dienst-, Lehr- oder Fabrikherrn u. s. w. Bescheinigung hierüber ist innerhalb längstens 6 Tagen anher vorzulegen.

Die Herren Bürgermeister derjenigen Gemeinden, aus welchen Militärpflichtige zur Aushebung gelangen, haben am ersten Musterungstage (25. Juni) zu erscheinen.

Sinsheim, den 26. Mai 1886.

Großh. Bezirksamt.  
Beder.

[822]

**Tages-Ordnung**

zur Schöffengerichtssitzung vom Samstag den 5. Juni 1886.

Vormittags 9 Uhr.

1. J.N.S. gegen Tagelöhner Andreas Baier von Grombach, Tagelöhner Hermann Danner von Grombach und Landwirth Karl Stung von Treschklingen wegen Körperverletzung.

Vormittags 9½ Uhr.

2. In Privatklagesachen des Landwirths Heinrich Söhner in Rappenaun gegen Privatier Wilhelm Schwend von da wegen Beleidigung.

Sinsheim, 3. Juni 1886.

Gr. Amtsgericht.  
Schindler.

[849]

**I. Ankündigung.**

In Folge richterlicher Verfügung werden den Landwirth Johann Michael Besserer Eheleuten von Sinsheim nach beschriebene Liegenschaften der Gemarkung Sinsheim

Montag, den 21. Juni 1886,

Nachmittags 3 Uhr,

im Rathhause zu Sinsheim öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der

endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Zuschlag oder mehr geboten wird. Beschreibung der Liegenschaften.



1 Ar 82 Meter Hof- raithe darauf Gebäude Nr. 427.  
Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Balkenkeller, Scheuer, Flügeln und Stallung nebst Hofraithe in der Burg an der Habergasse gelegen, neben östlich Johann Stoll und M. Steigleder Wittwe, südlich Maria Wolf, westlich Habergasse und nördlich Kaspar Häußler; Anschlag 2400 M.

163 Ar 97 Meter Acker, Wiesen und Gartenland in zwölf Abtheilungen im Gesamtwerthanschlag von 2130 M.

Hievon erhält der in Amerika abweisende beklagte Ehemann mit dem Bemerkten Nachricht, daß der Steigerungspreis vom Steigerer mit 5 Prozent vom Zuschlagstage an zu verzinsen und nach Verweisung des Vollstreckungsbeamten baar zu zahlen ist.

Wenn die Schuldner die Übernahme der Versteigerung auf Zahlungszieler wünschen, haben sie eine schriftliche Einwilligung der Gläubiger, oder eine spätestens neun Tage vor der Versteigerung nachsuchende richterliche Verfügung beizubringen. In gleicher Frist ist eine etwaige Einwendung gegen diese und die weiteren Versteigerungs-Bedingungen, sowie gegen die Schätzung, bei Gr. Amtsgericht Sinsheim vorzubringen.

Sinsheim, den 17. Mai 1886.  
Der Vollstreckungsbeamte  
Großh. Notar  
des Stadtdistrikts Sinsheim:  
(850) J. P. Eder.

**Liegenschafts-Versteigerung.**

Mittwoch, den 9. Juni d. Js.,  
Vormittags 8 Uhr,

werden im Gemeindehaus dahier mit obervormundschaftlicher Ermächtigung vom 11. Mai 1886 Nr. 568 die aus dem Nachlasse des verstorbenen Försters Ludwig Clausing von Gondelsheim folgende Grundstücke in öffentlicher Versteigerung verkauft.

1.

Lagerbuch Nr. 639.  
Die Hälfte von 13 Ar 40 Meter Acker in der Längenfurch neben Adam Vogel und Grundherrschaft von Benningen 150 Mk.

2.

Lagerbuch Nr. 1290.  
Die Hälfte von 7 Ar 51 Meter Acker im Wuffeldorn neben Michael Schüller und Philipp Landes minderjährig 200 Mk.

Zusammen 350 Mk.  
Dreihundertfünfzig Mark.  
Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Sichtersheim, den 26. Mai 1886.  
Bürgermeisteramt.  
vdt. Waibel.

**Fahrniß-Versteigerung.**

Magdalena Lang von hier läßt wegen Wegzug in ihrer Behausung am

Montag, den 7. Juni,  
vormittags 8 Uhr anfangend, verschiedenen Hausrath gegen Baarzahlung versteigern. (851)

**Zellere-, Rauch-, Gurken- & Sommerflorsedlinge**

empfehlen die Handelsgärtnerei und Samenhandlung von  
[826] Joh. v. Haujen.

**Gänsefedern**

ganz neue nur 1 Mk. 20 Pfg. ein Pfund. Diese Bettfedern sind von grauen Gänsen, ganz neu und geschliffen, versende Probe-Postcolli zu 10 Pfund und höher gegen Postnachnahme.

J. Krasa. Bettfedern-Handlung Prag, Lange Gasse 14 neu. (847) (Böhmen.)

**Corsetten**

in größter Auswahl, Turnürs in allen Größen und Qualitäten frisch eingetroffen bei

M. Freudenberger, Eisenbahnstraße.

**Eduard Schick,**

Ahrmacher in Sinsheim,  
empfehlen sein gut sortirtes Lager in



Taschen-Uhren,  
Regulateuren,  
Weckern u. c.,  
Gold- und  
Silber-Waaren.

Das Neueste in  
**Nickel-Uhrketten.**

Größte Auswahl! Billigste Preise!  
Garantie!

**Dürre Zwetschgen**

1884: per 20 Pfg.,  
1885: per 25 Pfg.  
empfehlen  
G. Crpf.

Immer frisch:

**Selbstgebranntes Café**

in anerkannt guter Qualität per 2 Mk. 1.—, 1.20, 1.40 empfiehlt  
[440] G. Crpf.

**St. Weingeist 96%**

und  
Spiritus zum Brennen  
billigt bei  
G. Crpf.

Alle Sorten

**Selfarben**

fertig zum Anstrich billigt  
[275] G. L. Sicking.

**Ein Schröpfapparat**

nebst Zubehör ist billig zu kaufen. Bei wem sagt die Expedition d. Bl.

Selbstgebrannte

**Kaffés**

in stets frischer Waare und guter Qualität empfiehlt billigt  
[712] Wilh. Scheeder.

Alle Sorten

**Selfarben**

billigt bei  
[578] Wilh. Scheeder.



Salon-Finte,  
Alizarin-Schreibfinte,  
Tiefschwarze Finte,  
Schul-Finte,  
Reichs-Finte,  
Kaiser-Finte,  
Rothe Carmin-Finte,  
Blanc  
Schwarze Copir-Finte,  
Rothe Stempelfarbe ohne Del,  
Violette " " "  
Blanc " " "

Bestes Bläuepapier (bequemstes Mittel zum Bläuen der Wäsche),  
Wiener Puzpulver  
empfehlen in schöner Waare

G. Münzesheimer.



**Fußbodenlack**

aus der öfters prämiirten Fabrik Carl Steiner in Mannheim empfiehlt billigt  
G. L. Sicking.

## Accord-Vergebung.

Zur Neuherstellung eines Lagerkellers mit Eiskeller sollen die Arbeiten durch schriftliche Angebote in Accord gegeben werden und zwar:

1. Erd- und Maurer-Arbeit.
2. Steinhauer-Arbeit.

Plan, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht auf, woselbst die Angebote in Einzelpreisen bis zum 15. Juni d. J. abzugeben sind.

Rohrbach, den 27. Mai 1886.

(839)

Georg Baierte.

## Militärverein Steinsfurth

feiert Sonntag den 6. Juni 1886 seine

### Fahnenweihe.

Indem wir dies zur allgemeinen Kenntniß bringen, erlauben wir uns das verehrliche Publikum mit dem Bemerken zu zahlreicher Beteiligung freundlichst einzuladen, daß Abends 8 Uhr auf dem Festplatz (Anspach) ein brillantes Feuerwerk abgebrannt wird.

Steinsfurth, 26. Mai 1886.

Das Festkomitee.

## Mathildenbad Wimpfen a. N.

948 Fuß über dem Meere.

Soolbad, Wasserheilanstalt, Luftkurort, Massage.

Aus allen Fremdenzimmern die reizendste Aussicht ins Neckartal mit seinen Wiesen und Wäldern, Ritterburgen und 12 von hier aus sichtbaren Ortschaften, ein Anblick, wie ihn kein anderer Ort am Neckar bietet. Pension 4 Mark täglich. Den mit einer Abbildung Wimpfens und des Badehotels ausgestatteten Prospekt erhält man auf Verlangen gratis und portofrei von dem Besitzer.

L. Breuninger.

## Jakob Doll, Sinsheim, Buchbinderei u. Schreibmaterialienhandlung

empfiehlt:

Das Neueste in Photographie-Rahmen.

**Spiegel**

in Gold, Antique, schwarze und braune Rahmen.

**Politur und Goldleisten**

in jeder Breite.

Bilder werden auf das Geschmackvollste zu den billigsten Preisen eingerahmt. (852)

## Filz- & Seidenhüte

in größter Auswahl bei

**A. Stierle.**

Waibstadt.

## Großer Ausverkauf.

Um mein Lager zu verkleinern veranstalte ich vom 15. Mai bis 15. Juli einen Ausverkauf meines Waarenlagers.

Dasselbe bietet eine sehr große Auswahl Kleiderstoffe für Frühjahr und Sommer, ebenso ein großes Sortiment in Vorhangstoffen, Flanelle, Buckskin, Leinen, Cattune etc. Sämtliche Artikel werden während dieser Zeit enorm billig abgegeben und bietet sich hierdurch für Jedermann passende Gelegenheit, den Bedarf auf das Vortheilhafteste zu decken.

Besonders mache auf einen schweren reinwollenen Stoff für einen Buckskin-Anzug 5 1/2 Elle zu M. 15 aufmerksam; fertige Hosen, Toppen, Jacken und Mantillen.

Hochachtungsvoll

**Ph. Schäfer jr.**

Redaction, Druck und Verlag von G. Beder in Sinsheim.

## Wirksamstes Mittel für Brust- und Hustenleidende. Roesler's Gummi-Brustbonbons



begutachtet von Herrn Dr. Th. Sachs, Vorstand d. städt. Laboratoriums i. Heidelberg. Bei Mund-, Rachen-, Kehlkopf- und Brust-Katarrhen ärztlich empfohlen, um die Trockenheit der leidenden Theile und ihre Empfindlichkeit gegen Aeusere Einflüsse möglichst zu heben, den Schleim zu lösen und leicht entfernbar zu machen.



Preis per Schachtel 25 Pfennig.

Emil Roesler, Conditoreiwaaren-Fabrik, Heidelberg.

Zu haben bei: **E. Erpf** in Sinsheim, **Hugo Seufert** in Sinsheim, **B. Waibel** in Eichersheim, **Ph. A. Braun** in Helmstadt, **C. Reinholz** in Hoffenheim, **Heinrich Waidler** in Kirchardt, **J. Kolb** in Michelfeld, **H. Hofherr** in Waibstadt, **Ferd. Lepp** in Neckarbischofsheim, **G. Brecht** in Steinsfurth, **M. Arbeiter** in Ittlingen.



## das Vorzüglichste gegen alle Insekten

wirkt mit geradezu frappirender Kraft und rötet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine Spur mehr davon übrig bleibt.

Man beachte genau:

„Was in losem Papier ausgewogen wird, ist niemals eine Zacherl-Spezialität“.

Nur in Original-Flaschen echt und billig zu beziehen:

- In Sinsheim bei Herrn Hugo Seufert.  
 „Silsbach“ „Lud. Hagmaier.“  
 „Wiesloch“ „Adolf Burdhardt.“  
 „Wimpfen“ „Ernst Friedrich.“

Haupt-Depôt:

**J. ZACHERL,**  
Wien, I., Goldschmiedgasse Nr. 2.

## Fallen für Ratten u. Mäuse.

Dieselben können von jedem Mann, der diesen Plagegeißeln heimgesucht wird, mit Recht empfohlen werden. Durch den unübertrefflichen Erfolg, der mit denselben erreicht wird, finden sie überall Beifall. Die Thiere willern in dieser einfachen Construction keine Gefahr u. sind die Fallen leicht wieder zu reinigen. Zu haben bei

Albert Hoffmann.

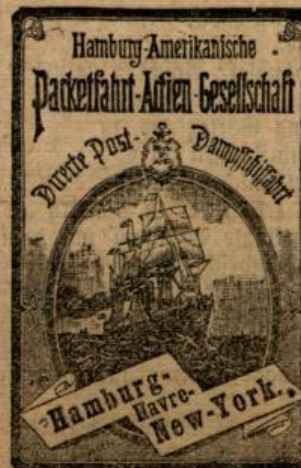
**Ia. Gußstahlfensen** mit Garantie, Sensenwürbe, Wehsteine, Stahlhauen, Sen- und Dunggabeln empfiehlt zu billigen Preisen **Albert Hoffmann.**

Prima Virgin.

## Pferdezahumais

in garantirt keimfähiger Waare, pr. Pfund 10 Pfg.

**C. L. Sickingen.**



Nr. 58. Mehrheit erhält: Carl-Sickingen in Sinsheim und Kirchardt. 126



## Restitutionsschwärze

von **Otto Santermeister** zur Oberrn Apotheke, Rottweil ist das vortrefflichste Mittel zum Ausfärben abgetragener dunkler Kleider und Möbelstoffe, Filzhüte u. s. w. Die Güte des Präparats ist durch mehr wie 10jährigen Gebrauch erprobt. Zu beziehen von der Niederlage für: **Rappenaun Apotheker Niederheiser.**

Man achte, dass jede Flasche die Firma der **Oberrn Apotheke Rottweil** trage.

**Pianos** billig, baar oder Raten. Fabrik Weidenslaufer, Berlin NW.

Dazu Illust. Sonntagsblatt Nr. 23.